

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 53 (1966)
Heft: 10: FAW - Fachausschuss Wohnen

Artikel: Wohnungsgrundrißsammlung
Autor: Kelterborn, Trix
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-41258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. Wohnungsgrundrißsammlung

Trix Kelterborn, Robert Ritter, Willi Walter, Zürich

Die hier angelegte Grundrißsammlung soll ein Nachschlagewerk und eine Hilfe für den Wohnungsbau werden, speziell unter Berücksichtigung der sich abzeichnenden Modulordnung. Keinesfalls ist das hier angewendete Ordnungsprinzip auch als ein Wertmaßstab gemeint. Die Sammlung von Grundrißbeispielen nach Ordnungskriterien muß streng vom Aussuchen nach Bewertungskriterien getrennt sein. Sonst entsteht schon aus dem Ordnungsprinzip ein Wertmaßstab, nach welchem von Anfang an bestimmte Wohnweisen bewertet werden, was das Beschreiten von neuen Wegen behindern würde.

Red.

Zusammenarbeit mit ihnen und andern Interessenten, unsere Grundlagen weiter ausbauen zu können.

Von besonders großem Nutzen für eine Objektivierung der Bewertungskriterien, und für die Entwicklung des Wohnbaues ganz allgemein gesehen, wären großangelegte Mieterbefragungen nach der Methode von Prof. J. Schader. Solche Untersuchungen gewähren die beste Kontrolle über die stets ändernden Wohngewohnheiten und über die Eignung der Grundrisse.

Die Sammlung soll nur Wohnungsgrundrisse enthalten, welche besondere Qualitäten aufweisen. Das Klassifizieren und Ordnen geschieht nach Gebäudetypus, Wohnungsart und Wohnungsgröße. Jeder Grundriß soll im Maßstab 1:100 aufgezeichnet werden, mit Angabe der Möblierung und der wichtigsten Maße. Jedes Blatt enthält einen detaillierten Flächenauszug und einige Notizen zu den Charakteristiken des betreffenden Grundrisses (siehe Abbildung).

Die Blätter sollen Dokumentations- und Vergleichszwecken dienen. Wir konzentrieren uns vorerst auf die gebräuchlichsten Grundrißtypen, in erster Linie auf die normalen Zwei- und Dreispänner im Mehrfamilienhaus. Verschiedene Grundrisse werden abgeändert. Es entstehen neben der eigentlichen Sammlung von Originalen eine Reihe von Weiterentwicklungen und Neuentwicklungen. Die weniger gebräuchlichen Wohnungstypen werden vorläufig noch nicht weiterbearbeitet, sondern nur gesammelt und klassifiziert.

Bisher sind nur einige wenige Blätter von Zweispännergrundrisse in der abgebildeten endgültigen Form entstanden.

Der wichtigste Teil unserer Arbeit ist das Festlegen von Bewertungskriterien, nach welchen die Grundrisse ausgelesen und weiterbearbeitet werden. Wir stellen fest, daß Wohnbauarchitekten sehr verschiedene Ansichten über Grundrißqualitäten einer Wohnung haben. Meistens handelt es sich um Vorlieben für Eigenprodukte, welche sich «bewährt» haben. In den seltesten Fällen werden eigene Erfahrungen ergänzt durch andere Resultate. Zum Beispiel durch Wohnuntersuchungen von Chombard de Lauwe, Alphons Silbermann, René König, J. Schader, Rolf Bächtold, Karl Schweizer, G. Meyer-Ehlers, Franco G. Mauerhofer, H. P. Bahrtdt, H. Orlans, Hanni Zahner, Beatrice Steiger und anderen.

Zur Übersicht einige Gruppen von Bewertungskriterien, welche unserer Arbeit zugrunde liegen:

Dimensionen (Wohnungen, Räume, Einrichtungen)

Anordnung (Wohnungen, Räume, Einrichtungen)

Bautechnik (zum Beispiel Eignung für Vorfabrikation)

Preise

Sozialstand des Mieters

Entwicklungstendenzen

Wohnwerte usw.

Meistens bewertet der Interessent diese Kriterien einseitig, vom persönlichen Standpunkt aus. Zum Beispiel als Mieter oder als Besitzer, als Verwalter oder als Hersteller, als Finanzierender oder als Politiker, als Soziologe oder als Mediziner, als Planer oder als Architekt.

Zur Fortsetzung unserer Arbeit:

Wir werden nach den Prinzipien der Gruppe M. Lechner, B. Huber und M. Thoenen, welche den Versuch einer vergleichenden Wertung verschiedener Bauformen unternommen hat, auch die Wohnwerte der Wohnung auf ihre Quantifizierbarkeit untersuchen. Die Sammlung von Siedlungsbeispielen dieser Gruppe soll analog unserer Grundrißsammlung aufgebaut werden.

Unsere Arbeit steht in ganz besonderer Abhängigkeit zu den Untersuchungen der andern FAW-Mitglieder. Wir hoffen, in

¹ Muster einer Grundrißregistrierung in der FAW-Grundrißsammlung
Exemple d'un enregistrement de plans dans la documentation FAW
Sample of a groundplan registration in the FAW groundplan collection

MEHRFAMILIENHAUS	
TREPPE AN AUSSENWAND	
MIT ODER OHNE LIFT	
ZWEISPÄNNER	
Anzahl Zimmer pro Wohnung:	
3½ - 4½	
m2	m2
m2	m2
m2	m2
Bruttogeschossfläche=B.G.F. (ohne Balkone):	
99,0	122,6
7,6	9,8
24,8	20,2
B.G.F. pro Bett:	
B.G.F. pro Zimmer-B.G.F. pro Einwohner i.M.	28,2
20,0	20,0
Zimmer 1 (Wohnzimmer):	
Zimmer 2 (Elternzimmer):	14,7
Zimmer 3 (Anzahl Betten: 2):	12,3
Zimmer 4 (Anzahl Betten: 2): EV. SEP.	17,3
Zimmer 5 (Anzahl Betten:):	
Zimmer 6 (Anzahl Betten:):	
Wohndiele (+Küche minus 6m²):	7,8
Mehrzweckfläche:	
Wohnfläche = W.F.	54,8
Küche:	6,0
Bad:	3,2
W.C.:	2,9
Sanitärfäche = S.F.	9,2
Abstellraum:	3,4
Einbauschränke (min. 60cm tief):	0,7
Garderobe (min. 50cm tief):	0,6
Abstellfläche = A.F.	4,7
Verkehrsfläche geschlossen:	7,5
Verkehrsfläche offen, 60 cm breit:	1,6
Verkehrsfläche = N. V.	9,1
Nettowohnungsfläche = N.W.F.	77,8
Aussenfläche (Balkon, Loggia)	5,8
LOGGIA ABSTELLFLÄCHE	1,0
Nettowohnungsfläche = N.W.F.	
Aussenfläche (Balkon, Loggia)	
LOGGIA ABSTELLFLÄCHE	
WONNUNGSFLÄCHEN	
allgemeine Verkehrsfläche	
geschlossene Verkehrsfläche	
offene Verkehrsfläche	
Sanitärfäche	
Abstellfläche	
Wohnfläche	
Aussenfläche	
Diagramm:	
Charakteristiken: ASYMMETRISCHER ZWEISPÄNNER. DIE TAGESRÄUME BEIDER WOHNUNGEN GLEICH GRUPPIERT UND ORIENTIERT. ZIMMER 4 EVENT. ALS SEPARATZIMMER MIT EXTRA EINGANG VOM TREPPENHAUS. TREPPE OHNE MITTLEREN PODEST. GRUNDMODUL 10 CM, GROSSMODUL 30 CM. (VORFABRIKATION)	
Plan Nr.: M. 5	Quelle: MTHOENEN, ARCH. PROJEKT "SEEPARK", KREUZLINGEN 1961
Maßstab: 1:100	
Datum: 29.6.66	Gezeichnet: W. WALTER